

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Nummer 138

Ostern 2023

Aus dem Tagebuch	4
Seelsorgebereich	6
Erstkommunion	7
Früher einmal von Pfr. Schmidt	8
Familiengottesdienst	12
Gruppenstunden	13
Jugendtreff	14
Ökumenischer Abend	15
Laufer Osterbrunnen	16
Sternsinger	18
Valentini	20
Weltgebetstag der Frauen	21
Feste und Feiern	22
Bibelkreis	24
Bilderseiten	25
Kinderseite	27
Kindertagesstätten	28
Zum Nachdenken	32
Blick in die Kirchenbücher	33
Jubelkommunion	33
Terminkalender	34
Rätsel	35
Gottesdienste	36

Impressum:

Verantwortlich für Inhalt, Druck
und Gestaltung:

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Sabine Bergmann, Christina Dinkel, Christine Enzi, Christine Goltz

Auflage: 2.500

Titelbild: Christusfigur in der Filialkirche St. Laurentius Oberleiterbach

Redaktionsschluss für die nächste

BEGEGNUNG ist der 21. August 2023.

Sie wollen einen Bericht oder einen Termin veröffentlichen?

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de – möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail, Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter 500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Wichtige Information

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Pfarrer Markus Schürer

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: markus.schuerer@erzbistum-bamberg.de

Pfarrvikar Philipp Janek

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: philipp.janek@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferentin Christine Goltz

Telefon: 09544 9879093, E-Mail: christine.goltz@erzbistum-bamberg.de

Pfarrsekretärin Theresa Müller

Telefon: 09547 247, E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag, Donnerstag, Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr, Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr

Liebe Leserin, lieber Leser.

Christus ist „hinabgestiegen in das Reich des Todes.“ Dieser Satz aus dem Glaubensbekenntnis verdeutlicht die Brisanz der Osterbotschaft. Christus steigt hinab zum Ort des Schmerzes und des Todes. Er selbst leidet mit und bleibt nicht außen vor. Er selbst geht bis zum absoluten Tiefpunkt – bis zum Tod.

Aus der Dunkelheit des Todes und der Not entfaltet das Osterfest seine Kraft. Erlösung ist, dass ich nicht allein in Not und Elend gefangen bin. Es ist keine Sackgasse des Lebens, denn auch dort ist Gott erfahrbar und spürbar. Er befreit vom Tod, da er sich ihm selbst aussetzt.

Die Ikone fasst diesen Satz des Glaubensbekenntnisses ins Bild. Zu sehen ist Christus. Er steigt in das Reich des Todes hinab, um alle Menschen, hier Adam und Eva als Stellvertreter des Menschengeschlechts, herauszureißen aus der Finsternis. Aber das Bild beschreibt nicht eine längst zurückliegende Vergangenheit, sondern zeigt Auferstehung heute.



Diese Ikone stammt von der Künstlerin Kateryna Kuziv und kam erst in den vergangenen Monaten aus der ukrainischen Stadt Lwiw nach Deutschland und hat den Weg in mein Wohnzimmer gefunden.

Wie viel Not, Elend, Tod und Tränen haben Menschen in dieser Stadt und im ganzen Land erlebt und durchlitten. Diese Ikone spricht von der Hoffnungsbotschaft Gottes: Menschen, die in den dunkelsten Stunden in ihrem Leben stehen, können Zuversicht aus der befreienden Botschaft Gottes schöpfen. Tod und Not sind keine Sackgassen, sondern

mit dem österlichen Handeln Gottes gibt es einen Lichtblick. Er reißt aus der Dunkelheit heraus. Diese Ikone spricht von den vielen Tränen der Menschen in der Ukraine, aber auch von der Hoffnungsperspektive, die durch sie geschenkt wird. Es gibt einen Weg aus Krieg und Zerstörung, aus Ohnmacht und Not. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien die Erfahrung der herausreißenen Osterbotschaft.

Ihr

Philipp Janek

Pfarrvikar



Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

- 04.12.2022** monatlicher Familiengottesdienst in Rattelsdorf
- 07.12.2022** Seniorennachmittag im Advent im Pfarrheim Zapfendorf
- 07.12.2022** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing
- 11.12.2022** Kuchenverkauf im Pfarrheim von der KiTa St. Christophorus
- 13.12.2022** Frauenfrühstück – Vortrag von Pfarrvikar Janek: „Große Gestalten im Advent“
- 13.12.2022** Dämmerstern im Advent
- 16.12.2022** Frühschicht mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
- 17.12.2022** Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern
- 18.12.2022** Eucharistiefeier mitgestaltet vom Gesangsverein Liederkränzchen Lauf
- 24.12.2022** Christmette
- 26.12.2022** Eucharistiefeier/Wort-Gottesdienst-Feier mit Kindersegnung
- 04.01.2023** Aussendungsfeier der Sternsinger in Lauf mit Segnung von Wasser, Kreide und Salz
- 05.01.2023** Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf
- 06.01.2023** Festgottesdienst mit Sternsängern
- 11.01.2023** ökumenisches Abendgebet/Gottesdienst gemeinsam mit unseren evangelischen Glaubensgeschwistern. Mit anschl. Vortrag im Pfarrheim Zapfendorf: „Im Sog der PLANdemie – Verschwörungsglaube und Esoterik in Krisenzeiten“
- 13.01.2023** Treffen der Gruppenstundenhelfer (Eltern) für die Erstkommunion
- 17.01.2023** Frauenfrühstück
- 20.01.2023** Gebet für den Frieden Marktplatz Ebing. Schweigemarsch mit Kerze zur Kirche St. Jakobus mit anschl. Andacht für Frieden in der Welt
- 22.01.2023** Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern
- 25.01.2023** Kinder und Jugendtreff im Pfarrheim Zapfendorf 3.-6. Klasse. Organisiert vom Jugend-Minitem
- 28.01.2023** Jahreshochgottesdienst vom Musikverein Zapfendorf
- 29.01.2023** Monatlicher Familiengottesdienst im Seelsorgebereich in Zapfendorf
- 31.01.2023** Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern
- 01.-05.01.2023** Eucharistiefeiern mit Blasiussegen
- 02.02.2023** Spiel und Spaß für Senioren am Nachmittag im Pfarrheim Zapfendorf
- 02.02.2023** Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim Rattelsdorf
- 03.02.2023** Treffen der Jugendgruppe Zapfendorf, mit Billiard, Kicker, Dart
- 05.02.2023** Kirchenmäuse – Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern im Pfarrheim

05.02.2023 Ewige Anbetung in Lauf

05.02.2023 monatlicher Familiengottesdienst im Seelsorgebereich in Breitengüßbach

08.02.2023 Seniorenfasching im Pfarrheim Zapfendorf

08.02.2023 Gottesdienst – Fest der Versöhnung- mit den Erstkommunionkindern

12.02.2023 Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern

14.02.2023 Frauenfrühstück – Thema: Wir feiern Fasching- Lasst und fröhlich sein

14.-19.02.2023 tägl. Andacht bzw. Festgottesdienst (am 19.02.) in der Valentinikapelle in Unterleiterbach

15.02.2023 Vorbereitung der nächsten Gruppenstunde der Erstkommunionkinder mit den Verantwortlichen für die Gruppenstunden

17.02.2023 Orgelkonzert „Bach zum Wochenausklang“ mit Matthias Grünert aus Dresden

19.02.2023 Kaffee und Kuchen im Pfarrheim zum Faschingsumzug

22.+23.02.2023 Aschenkreuzausteilung

26.02.2023 Kirchenmäuse in der Pfarrkirche St. Peter und Paul

03.03.2023 Weltgebetstag der Frauen in Rattelsdorf, Thema: Frauen und ihr Leben in Taiwan. Anschließend Beisammensein im Pfarrheim und Spezialitäten aus Taiwan.

12.03.2023 Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern

15.03.2023 Eucharistiefeier für Senioren anschl. Seniorenachmittag

17.03.2023 Frühschicht anschl. Frühstück im Pfarrheim

19.03.2023 ewige Anbetung in Unterleiterbach

19.03.2023 Timeout – Jugendkreuzweg in der Pfarrkirche Breitengüßbach mit der Band: Two Generations

21.03.2023 Frauenfrühstück Thema: „Gesunder Darm“. Vortrag von Holger Kürsten (Sonnenapotheke Zapfendorf)

21.03.2023 Gottesdienst der KiTa St. Christophorus

22.03.2023 Kinder- und Jugendtreff im Pfarrheim Zapfendorf. 3.-6. Klasse. Organisiert vom Jugend-Minitem

24.03.2023 Frühschicht mit anschl. Frühstück im Pfarrheim

24.03.2023 Seniorenkreuzweg in Ebing mit anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Landgasthof Drei Kronen

26.03.2023 Kirchenmäuse im Pfarrheim

30.03.2023 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im SSB in Breitengüßbach

31.03.2023 Frühschicht mit anschl. Frühstück im Pfarrheim

Carmen Hennemann

Unser Seelsorgebereichs-Logo

Wellen mit dreifacher Bedeutung

Immer wieder taucht auf verschiedenen Briefen und Veröffentlichungen das Logo unseres Seelsorgebereichs auf. Viele haben schon gefragt, was es denn bedeutet.

Die schwarze Linie stellt wie bei einer Landkarte den Umriss unseres Seelsorgebereichs Main-Itz dar. Von links und rechts erkennt man jeweils drei Wellen in zwei unterschiedlichen Blautönen. Diese Wellen symbolisieren die beiden Flüsse in unserem Seelsorgebereich, den Main und die Itz. Der halbe Kreis in der Mitte soll ein Boot darstellen und hat als Mast das Zeichen des Kreuzes. Im Kreuz selber fließen die beiden Blautöne der Flüsse ineinander.

Die übertragene Bedeutung ist freilich die wichtigere.

Die zweifarbigen Wellen haben eine dreifache Bedeutung.

Einmal stehen sie für unsere 20 unterschiedlichen Gemeinden, die mit ihren je eigenen Strömungen und Schwerpunkten Kirche vor Ort sind.

Zum zweiten stehen die Wellen für den lebendigen Glauben, den wir in unseren Gemeinden immer wieder neu wecken und

entdecken wollen.

Zuletzt aber sind Sie auch die Wellen, die das Boot unserer Gemeinden, aber auch unser Lebensboot in dieser Zeit manchmal kräftig hin- und herwerfen.

Dabei tut es gut, zu spüren, dass wir in allen Herausforderungen nicht mit unserem je eigenen Boot unterwegs sind, sondern miteinander in dem einen Boot sitzen. Auch, wenn wir Gemeinde vor Ort sind, so sehen wir als Christinnen und Christen immer das Verbindende und wollen zum Miteinander auch über unseren Kirchturm hinaus bereit sein.

Der Mast unseres Seelsorgebereich-Boots ist die Botschaft vom Kreuz. Die Hoffnung, die wir durch die Auferstehung Jesu haben dürfen, soll Quelle, Mittelpunkt und Ziel von allem sein, was wir in allen unseren Gemeinden denken, reden, beten und tun.

Markus Schürrer



Geburtstage – Ein Grund zum Feiern

Liebe Geburtstagsjubilareinnen und Geburtstagsjubilare, wenn Sie in der kommenden Zeit Ihren Geburtstag feiern können, freuen wir uns mit Ihnen und Ihren Familien. Sehr gerne gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag, allerdings können wir das nicht bei jedem Geburtstag persönlich tun. Darum ein kleiner Hinweis für Sie. Ab sofort besuchen Sie zu Ihrem 70., 75., 85. und 95. Geburtstag unsere Wohnviertelhelfer. Zu Ihrem 80., 90. und 100. Geburtstag kommen wir aus dem Pastoralteam gerne zum Gratulieren zu Ihnen. Wer auch immer zu Ihrem Geburtstag vor Ihrer Tür steht, Sie können sicher sein, dass wir alle mit Ihnen verbunden sind und an diesem Tag an Sie denken.

Für das Seelsorgeteam, Pfarrvikar Philipp Janek

Feierliche Erstkommunion 2023

Gottes Hände sind wie ein großes Zelt

Bild: Peter Weidemann. In: Pfarrbriefservice.de



Mit unserem Mottolied „Gottes Hände sind wie ein großes Zelt“ sind wir gemeinsam unterwegs ein wenig näher dem Himmel entgegen. Das gemeinsame Feiern der verschiedenen Gottesdienste steht im Mittelpunkt der Vorbereitung auf das Fest der feierlichen Erstkommunion.

Engagierte Gruppenmütter und ein Gruppenvater haben den Kindern in mehreren Gruppenstunden ein besonderes Gemeinschaftserleben vermittelt und sie begleitend auf die Kommunion vorbereitet. Diesen einsatzkräftigen Eltern gilt ein besonderes Danke Schön, genauso wie allen Eltern und Verantwortlichen, die den Kindern vermitteln, um was es bei der Kommunion geht. Um die große Feier, Jesus ist in unserer Mitte, ganz da, ganz nah bei uns.

Am Samstag, 22. April feiern in Zapfendorf:

aus **Kirschletten:** Ebitsch Fabian

aus **Lauf:** Fleck Simon, Hoffmann Yannik, Loch Johann, Schmitt Dominik, Weiß

Melina

aus **Oberleiterbach:** Hennemann Philipp und Scholz Noah

aus **Unterleiterbach:** Brückner Yannik und Eichhorn Fabio

aus **Zapfendorf:** Bräutigam Mia, Brown Julian, Brückner Jule, Erk Dominik, Garofalo Sofia, Heger Lukas, Helmreich Jule, Hofmann Elias, Hofmann Kilian, Hornung Charlotte, Ismeier Anne, Jüngling Johannes, Müller Felix, Rosenbusch Pia, Saridžić Linda, Schmitt Tim, Seelmann Marie, Wagner Viola, Weidner Jakob

Am Sonntag, 7. Mai feiern in Sassendorf:

Kretschmar Lorenz und Reinhardt Sophie
Pastoralreferentin Christine Goltz

Aktueller Hinweis: Die Firmung fällt heuer in unseren Pfarreien aus, da das Firmalter angehoben werden soll, damit es im Seelsorgebereich in allen Pfarreien einheitlich ist.

A G'schichtla vom Schmidtla

Ministrantinnen und Ministranten haben's nicht leicht

Der Höhepunkt des Kirchenjahres ist erreicht: Ostern! Die Kommunionkinder warten gespannt auf den Augenblick der ersten heiligen Kommunion. Die Gemeinden warten gespannt auf die Entscheidung der Mädchen und Jungen zum Ministrantendienst. Für mich ist diese Zeit ein guter Grund, von meiner eigenen Ministrantenlaufbahn zu erzählen.

Wolff, der „Spätzünder“

Nach der Erstkommunion hatte ich vermutlich noch keine Lust zum Ministrieren. Erst mit zwölf Jahren, als ich so nebenbei erfuhr, dass einer meiner Freunde Ministrant geworden war, hat es bei mir gezündet. Ich meldete mich zum Ministrantendienst in meiner Heimatpfarre St. Martin in Bamberg. Damals gab es noch einen Pfarrer für jede Pfarrei. Damals hatte ein Stadtpfarrer noch seine ein, zwei, drei Kapläne. Ein Kaplan war für die Mädchenjugendarbeit zuständig, einer für die Ministranten. Die Ministranten waren ausschließlich Buben. Gottseidank hat die Kirche hier wenigstens dazugelernt.

Fröhliche Gemeinschaft

Als Ministrant gehörte man zu einer Gemeinschaft, die sich regelmäßig traf. Wir hockten in einem kleinen Nebenraum im Eingangsbereich des Pfarrhofes auf Stühlen oder auf dem Fensterbrett. Ab und zu las unser Kaplan eine spannende Geschichte vor. Der Hauptgrund der fröhlichen Gruppenstunde aber war die Erstellung des Dienstplans. Die erste heilige Messe in St. Martin war bereits um 6 Uhr in der Frühe. Wer sich dazu meldete, musste (durfte) von Sonntag bis Samstag in aller Herrgottsfrühe zum Dienst kom-

men. Vorteil dieser Frühmesse: sie dauerte nicht zu lange. Auf jeden Fall darf ich sagen: Durch den Ministrantendienst und die spätere Jugendarbeit habe ich Kirche immer als Heimat erlebt. Aber zurück zum Altardienst eines Ministranten.

Gefährlicher Geländelauf

Nach dem Vorbereitungsgebet in der Sakristei (in lateinischer Sprache „Adjutorium nostrum in nomine Domini.“ – „Qui fecit caelum et terram.“ Was bedeutet: „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.“ – „Der Himmel und Erde erschaffen hat.“) begann die Messe mit dem feierlichen Einzug.

Die Rangordnung der Minis war streng geregelt und zu Beginn der Karriere wurde man erstmal als „Eckenzierer“ eingesetzt: links außen oder rechts außen. Als „Lausbuben des lieben Gottes“ (so der Spitzname der Minis) nahmen wir natürlich bei aller äußeren Frömmigkeit unsere innere Fröhlichkeit mit zum Altar. So wurde mit Spannung der Augenblick abgewartet, in dem einer von uns das schwere Messbuch mit dem noch schwereren Leseputz von einer Seite des Altars auf die andere tragen musste. Drei Stufen abwärts, in der Mitte Kniebeuge, drei Stufen aufwärts. Das alles in höchster Feierlichkeit und in den oft zu langen Gewändern.

Gerne wurde für diesen gefährlichen Geländelauf der kleinste Junge gewählt. Innerlich erwarteten wir dann doch so ab und zu frecherweise den Augenblick, wo einer ins Stolpern geriet. Ach ja, warum darf denn bei einem Gottesdienst nicht auch mal geschmunzelt und gekichert werden. Der liebe Gott liebt die „fröhlichen „Heiligen“.

Muttersprache der Kirche: Latein

In meiner Kindheit wurde die heilige Messe noch in der Muttersprache Latein zelebriert. Die Gläubigen kannten sich trotzdem gut aus und wurden durch die Lät-Zeichen der Ministrantenglocken auf den feierlichen Moment der Wandlungsworte aufmerksam gemacht. Zudem gab es ja den „Schott“, ein Buch, in dem die Messtexte in lateinischer und deutscher Sprache zu lesen waren. Manche Gebete der heiligen Messe mussten wir Minis auswendig können und stellvertretend für die Gläubigen an den Stufen des Altars (Stufengebet) oder am Altar sprechen.

Diese lateinischen Gebete standen in einem eigenen Büchlein, das wir als Ministranten bekamen. Das musste alles auswendig gelernt werden! So war mein täglicher Weg zur Kirche vom Schillerplatz über die Generalsgasse und Habergasse vorbei am sich wundernden Gob'Imoo ein Auswendiglernweg. Ich lief aufgeregt und mit dem Büchlein in der Hand bis zur Sakristei von St. Martin. So manches Gebetle in wollte einfach nicht in meinen Kopf. Gottseidank war unser Pfarrer so gütig, dass wir das „Misereatur“ beim Stufengebet nur andeutungsweise sprechen mussten, um dann in ein unverständliches Murmeln auszuweichen. Der liebe Gott hat's ohnehin verstanden, dass wir um Nachlass der Sünden flehten.

Anders war das beim Kaplan Brandmüller. Der wurde ja später Kardinal und lebt noch. Er horchte beim Gebet der Minis aufmerksam zu. Sobald wir uns murmelnd abwandten, legte er seine Hand ans Ohr, äugte zu uns herunter und mahnte entlarvend: „Ich höre ...!“ Nach dem Gottesdienst bekamen wir dann die Hausaufgabe, die Gebete ordentlich zu lernen. Was denn auch täglich geschah zwischen Schillerplatz und Sakristei. Liebe Lese-



Zeichnung: Margot Müller

rinnen und Leser! Ihr müsst mal ältere Männer fragen, die früher Ministranten gewesen sind. Voller Stolz erzählen sie: „Ich kann fei die lateinischen Gebetla heut noch!“ Wenn ihr dann nachbohrt und das „Suscipiat“ hören wollt, wird manchmal das Thema gewechselt ...

Verzwickt nochmal!

Spätestens als Ministrant wusste man, warum Mädchen heute Hosen tragen. Das Laufen und Knien in Röcken ist nämlich gar nicht so einfach. Hast du dich als Ministrant einmal falsch hingekniet (zu weit links oder rechts), dann war die Kniepositionskorrektur eine Tortur. Einfach wäre

es gewesen, mutig aufzustehen und den richtigen Platz einzunehmen. Aber – das traute ich mich nicht. Also rutschte ich fromm auf den Knien zur richtigen Stelle. Durch die Rutschpartie verzwickte sich das Rockknäuel noch mehr unter meinen Knien und ich wurde gestoppt, als ob das Ewige Licht mir ein „Rot“ signalisiert hätte. Minidienst konnte echt schweißtreibend sein! Aber schön!

Die Groß'n und die Klan!

Als Ministrant hatte man eine klar vorgegebene Laufbahn zu absolvieren. Es gab die Klan und die Groß'n. Nachdem ich immer etwas aufgeregt war vor Beginn eines festlichen Gottesdienstes, stellte ich als Klaner manchmal Fragen an die großen Minis, zum Beispiel den Schorsch:

„Schorsch, wie muss ich denn jetzt laufen?“ Die Antwort kurz vor Start war eine recht barsche: „Gradaus Richtung Oberhaid und dann rechts weg!“ Damit ertönte das Klingelzeichen und der Einzugszug begann. Als einer der ersten im Prozessionszug suchte ich vergebens Oberhaid ... Dafür wurde ich aber mit einem vernehmlichen Zischeln, Schnalzen und Pfeifen nach rechts und links dirigiert, bis ich an den Stufen des Altars jedem völlig im Weg stand. Eine heftige Hand zog mich dann am Chorrock in die richtige Position. Da kann man nur flehen: „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn ...“

Höhepunkt der Laufbahn

Auch als Alumnus im Priesterseminar wurden wir zum Ministrieren eingeteilt; in der Seminarkapelle und im Bamberger Dom. Der Höhepunkt der Minilaufbahn war erreicht. Ein besonderer Tag war die Fronleichnamsprozession. Im schwarzen Talar und weißem Chorrock liefen wir durch Bambergs Straßen. Links und rechts standen die frommen Gläubigen und

schauten natürlich genau auf uns Alumnus. Da habe ich für mich als besonders beäugtem Bambärchä den sogenannten „Prozessionsblick“ entwickelt. Mit den Augen auf Fernblick siehst du genau, wer so alles am Gehsteig steht und wartet. Sobald ich an die Stelle kam, senkte ich den Blick in größter Demut und wandelte meines Weges, wohl wissend, dass fromme Blicke auf mich schauten. Der liebe Gott hat sicher ein Auge zugeedrückt und sich mit Wohlgefallen an uns erfreut.

Gott braucht Menschen, die Dampf machen!

Mit diesem Satz möchte ich die Kommunionkinder einladen und ermutigen, sich für den Ministrantendienst in ihrer Kirche zu melden. Mit dem „Dampf“ meine ich den Weihrauchdienst mit „Dampferla“ und „Schiffa“. Wenn sich beim Gottesdienst der Kirchenraum mit Weihrauchduft erfüllt, sieht und riecht man so hautnah die Freude am Lob Gottes. Da denke ich an den Liedruf im Gotteslob Nummer 97: „Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf, mein Herr und mein Gott. Halleluja.“

Noch viele andere Aufgaben umfasst der Ministrantendienst: Das Läuten mit den Glocken („Handschellen“), das Herbeibringen von Kelch und Hostienschale mit den Gaben Brot und Wein. Das Übergießen der Hände des Priesters mit Wasser (Händewaschung – „Lavabo“). Dieser innige Augenblick ist wie eine Predigt der Minis an den Zelebranten: „Bist fei a a Mensch mit Sünd'n und Fehlern!“.

Ich nenne die Wort-Gottes-Feier, die Andachten und Prozessionen, die Wallfahrten. Ministrantinnen und Ministranten werden gebraucht bei Taufe, Hochzeit und der Feier des Begräbnisses.

Also liebe Kommunionkinder: Lasst euch

begeistern für den Minidienst und lest auch noch den anderen Spruch der Minis: „Ohne uns läuft nichts!“

Werbung und Gebet

Aus meinem G'schichtla vom Schmidtla ist neben den Erinnerungen an die eigene Minizeit fast ein Werbeportal für Zukunft der Kirche geworden. Es ist für einen Priester einfach schön, am Altar junge Menschen zu sehen, die mit Freude, Würde und erfrischender Fröhlichkeit den Gottesdienst zu einem Fest werden lassen. Manchmal sind die Minis auch eine Hilfestellung für das eigene Handeln. Wenn etwa während der Predigt ein Mini so langsam anfängt, verstohlen zu gähnen, kann das ein Signal für dich als Pfarrer sein: „Sag jetzt einfach mal schnell: Amen.“

Zum Ausklang meiner Gedanken möchte ich ein Ministrantengebet aus der Feder eines meiner Mitbrüder veröffentlichen; für mich das schönste und inhaltlich reifste Vorbereitungsgebet für Ministrantinnen und Ministranten (Kurzform Minis!) vor Beginn der heiligen Messe. Es wurde im Jahr 1987 geschrieben.

Gebet des Ministranten vor der hl. Messe

Hier bin ich,
wie ich grad bin;
führe Du mich
Herr, zu Dir hin.
Zu Deinem Altar
will ich gehn,
bereit und froh
zu Dir stehn.
Du lädst ein
zu hören Dein Wort,
wirst nahe
in Wein und Brot.
Dir will ich dienen hier,
den Menschen ein Zeichen
von Dir.
Amen.

(Bamberg 87 CL)

Pfarrer Wolfgang Schmidt



Kinderkreuzweg mit Stationen



Betrachtet mit
uns die Leidens-
geschichte Jesu an
ausgewählten Orten
in der Dorfmitte



**Beginn am Karfreitag, den 7. April um 10 Uhr in der
Pfarrkirche St. Peter und Paul, Zapfendorf**

Vorhang auf!

Familiengottesdienst mit Kirchenschaf Basti

Am Sonntag, 29.01.23 10.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Alle waren gespannt. Nach dem Anläuten und dem Einzug der Ministranten mit Pastoralreferentin Christine Goltz schaut schon unser neugieriges Kirchenschaf Basti durch den Vorhang.

„Hallo Kinder, herzlich willkommen, heute sind wir alle pünktlich da, aber wo ist denn der Pfarrer?“ Frau Goltz erklärt ihm, dass heute sie diesen Wortgottesdienst leitet und dabei wird nicht nur geredet, sondern wir hören das Wort Gottes, beten und wir singen natürlich. Nach dem ersten Lied kommt, wie wir beim letzten Familiengottesdienst schon gelernt haben, das Kyrie. Basti mischt sich gleich wieder ein: „Hoppla, ist jetzt schon das Evangelium und hat das was mit Engeln zu tun?“

Frau Goltz erklärt, dass es ein griechisches Wort ist. „Angelion“ ist die Botschaft. Angelus ist ja der Engel, der Bote Gottes. Der bringt die Botschaft von Gott zu den Menschen. Und „eu“ heißt gut. Evangelium bedeutet also die gute Nachricht, die frohe Botschaft. Das Evangelium dieses Sonntages erzählt die Seligpreisungen der Bergpredigt. Damit Basti die Seligpreisungen besser versteht, überträgt das Team einzelne Seligpreisungen in Bilder:

- Arm sein vor Gott – das Sterntaler-



mädchen wird reich beschenkt, bekommt alles, was es braucht

- Trauernde trösten – Tränen werden getrocknet
- sanftmütig – Gewalt wird überwunden
- Reines Herz – Im Herzen beginnt die Handlung, ein reines friedvolles Herz haben
- Gewalt – Frieden stiften als Kinder Gottes

Nach diesen vielen Erklärungen lehnt sich unser Basti zurück und verfolgt aufmerksam den weiteren Gottesdienst. Vielen Dank an Wolfgang Reh, der an der Orgel unsere modernen Lieder begleitet hat.

Nächster Familiengottesdienst in Zapfen-dorf: Sonntag 07.05.23 um 10.30 Uhr

Ulrike Knetsch



Vorweihnachtliche Gruppenstunde



Am 15.12.22 trafen sich 18 Jugendliche zu einer gemeinsamen vorweihnachtlichen Gruppenstunde. Mit weihnachtlichen Liedern, Adventsrätseln, lustiger Krippengeschichte und Winterspielen fand bei Kinderpunsch und Plätzchen die letzte Gruppenstunde des Jahres statt.

Die nächsten Gruppenstunden finden nach Ostern statt.

Mittwoch 19.04.23 um 16.00 Uhr für 3. und 4. Klasse und um 17.00 Uhr für 5. und 6. Klasse

Mittwoch 24.05.23 um 16.00 Uhr für 3. und 4. Klasse und um 17.00 Uhr für 5. und 6. Klasse

Ulrike Knetsch



KINDER-JUGEND-TREFF

im Pfarrheim

16.00 – 17.00 Uhr für 3. und 4. Klasse

17.00 – 18.00 Uhr für 5. und 6. Klasse



19. 04. 2023

24. 05. 2023

21. 06. 2023

19. 07. 2023

Wir freuen uns auf euch!

Neu: Jugendtreff im Pfarrheim

Am Freitag, 3. Februar 2023 haben wir erstmals für Jugendliche ab 13 Jahren zu einem offenen Jugendtreff in die Jugendräume des Pfarrheimes in Zapfendorf eingeladen.

Fred Fuchs und Volker Seelmann, zwei versierte Billiard-Spieler, gaben Anleitungen und zeigten ihre Tricks. Außerdem konnte Dart und Kicker gespielt, sowie der riesige Schatz an Gesellschaftsspielen ausprobiert werden.

Für Snacks und alkoholfreie Getränke sorgten Tina Fuchs und Anja Seelmann. Es war ein gelungener Abend.

Wir laden zum nächsten Jugendtreff am Freitag, 21.04. um 18.30 Uhr in die Jugendräume im Pfarrheim Zapfendorf, ein. Unkostenbeitrag 1 Euro pro Cocktail (natürlich alkoholfrei), inkl. Knabberereien.

Ulrike Knetsch



LASST DIE KUGELN ROLLEN...

BILLIARD KICKER

DART
BEI DER

Jugendgruppe
Zapfendorf

AB 13 JAHREN

DU KANNST KEIN
BILLIARD?
KEIN PROBLEM!
WIR HELFEN DIR DARIN
FIT ZU WERDEN.

JUGENDCAFE:
WILLKOMME UNKOSTENBEITRAG

COCKTAILS,
MILCHSHAKES,
GETRÄNKE,
KNABBEREIEN

AM 21.04.2023
AB 18:30 UHR
IM PFARRHEIM ZAPFENDORF
2. STOCK

Ökumenischer Abend und Vortrag „Im Sog der „PLANdemie“



Wie jedes Jahr im Januar fand am 11.01.23 der ökumenische Abend gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde Zapfendorf und den Pfarreien Rattelsdorf, Ebing und Kirchschletten statt. In diesem Jahr wurde der Abend von der katholischen Gemeinde Zapfendorf organisiert.

Nach der ökumenischen Wortgottesfeier in der katholischen Kirche St. Peter und Paul wurde für die Gesprächsrunde zum Vortrag „Im Sog der PLANdemie - Verschwörungsglaube und Esoterik in Krisenzeiten“ im Pfarrsaal eingeladen. Der Referent Dr. Matthias Pöhlmann ist evangelischer Theologe und Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Dr. Pöhlmann ist in Ebing aufgewachsen.

Ganz offensichtlich hat das Vortragsthema große gesellschafts-politische Bedeutung, denn ca. 130 Besucher sind doch nicht die Regel bei derartigen Vortragsangeboten.

Während der Corona-Pandemie zeigte sich bei den Demonstrationen gegen die verhängten Schutzmaßnahmen eine neue Gemengelage: Vertreter*innen „alternativen Denkens“ aus dem Milieu ökologie-

bewegter Menschen, medizinkritisch und naturheilkundlich orientiert, gingen neben Reichsbürgern, QAnon-Anhängern und Rechtsextremen. Mit einem Höchstmaß an Kompetenz und Fachwissen stellte der Referent die wichtigsten Akteure vor und zeigte auf, welches Konfliktpotenzial darin für unsere Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt enthalten ist.

Wie nicht weiter verwunderlich, ist der Vortrag auch in sogenannten Querdenkerkreisen auf Interesse gestoßen. Es zirkulierten in Internetforen mehrere Aufrufe, an der Veranstaltung teilzunehmen und „mitzudiskutieren“.

Erfreulicherweise zeigten sich die Besucher beim Vortrag und auch während der anschließenden Fragerunde im vollbesetzten Pfarrsaal sehr beherrscht, sodass der Abend in friedlicher Atmosphäre verlief.

Sabine Bergmann



Natürlich nur echte Eier

Die Tradition des Laufer Osterbrunnens



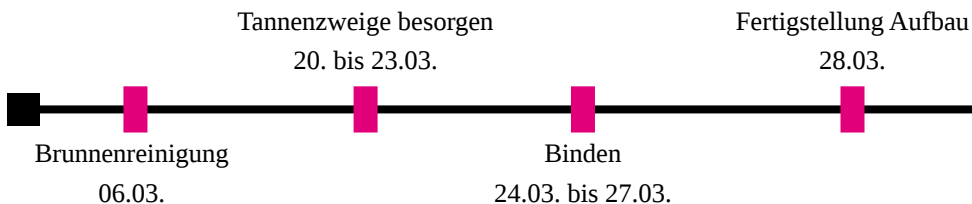
Da wir uns hier in Lauf nahe am Tor zur „Fränkischen Schweiz“ befinden und sich die Anlage des Brunnens am Hang inmitten des Dorfes anbot, kam die Familie Alt im Jahre 1979 nach der Laufer Ortsverschönerung auf die Idee, das Schmücken eines Osterbrunnens aufleben zu lassen.

Da wurde auch der Grundstock der herrlich bemalten Eier gelegt. Erwähnenswert ist, dass man von Anfang an nur mit echten Hühnereiern, zu denen im Laufe der Zeit auch Gänse-, Schwanen- und Straußeneier hinzukamen, arbeitete. Mit Hilfe von einigen Mitgliedern des Vereins für Obst- und Gartenbau, Orts- und Landschaftspflege, der 1980 hier in Lauf gegründet worden war, wurden zunächst nur Bögen über der Kaskadenanordnung des Brunnens mit Fichten- und Tannengrün verziert und mit Eiern, Blumen und

Bändern geschmückt. Später fertigte man dazu die kleinen Kronenbögen und leitete das Wasser des Brunnens hoch zu einer sprudelnden Fontäne als Springbrunnen.

Über 3.000 Exemplare von ausgeblasenen und herrlich bemalten Eiern mit sehr schönen, unterschiedlichen und einmaligen Motiven kamen damals schon im Laufe der Jahre zusammen und wurden Ostern für Ostern am Lindenbrunnen aufgehängt. Seit 2004, als das Ehepaar Alt diese Aufgabe aus Altersgründen abgab, konnte zunächst damals der Arbeitskreis für „Jugend und Soziales“ der Agenda 21 mithelfen, die Tradition des Laufer Osterbrunnens fortzuführen.

Im Jahre 2005 bildeten sich die „Freunde des Laufer Osterbrunnens“ und seitdem obliegt ihnen in jedem Frühjahr folgende mit Freude und Liebe ausgeführten Arbeiten: Das Bemalen von neuen gesammelten Eiern, das Zusammenstellen der Farbkompositionen, das Binden der Bögen und der Krone mit Fichten- und Tannenzweigen, das Legen der Eierketten, das Bestücken der Schaukästen als „Eiermuseum“ mit den kostbarsten der zerbrechlichen Kunstwerken sowie die kreative Gestaltung des Umfelds mit immer neuen Ideen und herrlichen Motiven und letztlich das Aufhängen der Eier, also dieses umgangssprachliche „Putzen“ des Brunnens.





Und dass wir dieses Jahr bald wieder den Laufer Osterbrunnen in reinster Pracht so bewundern können, ist eben jenen „Freunden des Laufer Osterbrunnen“, zu verdanken. Hier ein herzliches Dankeschön den momentanen 15 Damen und sechs Herren. Neben den Familien Alt, Heidenreich, Stöhr, Hümmer und Jantschke gilt Herrn Neuberger, Herrn Anton, Frau Hofmann und Frau Schneiderbanger mit ihren kreativen Ideen ein besonderer Dank.

Aber jeder, der mithilft bringt, seine Fähigkeiten ein. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass der Markt Zapfendorf in der Hilfe der Bauhofmitarbeiter und der Verwaltung immer ein offenes Ohr für unsere Belange in Bezug auf den Osterbrunnen hat. Mit dem Spendenhäuschen am Brunnen und den darin befindlichen Spenden konnten wir in den letzten 17 Jahren schon sehr viel Gutes für soziale und karitative Zwecke weiterleiten. Wenn dieses Jahr wieder viel ins Häuschen eingeworfen wird, so freuen wir uns mit dem Osterhasen: „Der Hase ist ein scheues

Tier, drum rat ich dir, lass deine Münzen stecken und tu ihn nicht erschrecken. Zeig‘ ihm deine Scheine, die rascheln nur, du weißt schon was ich meine!“

Georg Söhnlein

Wir unterstützten bisher die Kath. Kirchenstiftung in Lauf, die Kinderkrebshilfe, die SOS-Kinderdörfer, das Kinderhospiz „Sterntaler“, die Palliativstation in Bamberg, den Konradshof in Vierzeinheligen, die Kinderarche in Hirschaid, die Bamberger Tafel, den „PFAD für Kinder“, die Jugendhilfe e.V., die Jugendlichen Gerhard, Patrick, Timo und Julian, Franken helfen Franken, den Hospizverein Bamberg, die Zapfendorfer Kindergärten St.Franziskus und St.Christophorus, die Offene Trauergruppe für Kinder und Jugendliche, den Psychomotorik-Verein Bamberg e.V. die Freiwillige Feuerwehr, Lauf, den Spielplatz an der Hellerwiese, die Kinderwasseroase im Aquarena.



Einladung zum Kaffee und Kuchen am Sonntag, 16.04.
von 13 bis 17 Uhr beim Laufer Hof-Flohmarkt in der
Alten Schule

Palmenweihe am Osterbrunnen

01.04., 17 Uhr

Abbau

24.04.

Aktion Dreikönigssingen 2023

Über 7.000 Euro kamen dieses Jahr zusammen



Die Sternsinger unserer Pfarreien freuen sich königlich über das Ergebnis ihres Engagements: Fast 7.000 Euro kamen bei der Aktion Dreikönigssingen zusammen. Nach der Aussendungsfeier in der Laufer Dreikönigskirche und dem Festgottesdienst in Zapfendorf am 6. Januar waren die Mädchen und Jungen in allen Ortsteilen im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Viele Male brachten sie unter dem Leitwort „Kinder stärken, Kinder schützen“ den Segen „20*C+M+B+23“, Christus Mansionem Benedicat, Christus segne dieses Haus, zu den Menschen.

„Es war klasse, dass wir endlich wieder die Menschen an ihren Haustüren besuchen konnten“, freuten sich die schon erfahrenen Sternsinger. In diesem Jahr waren erfreulicherweise viele neue königliche Herrschaften aus den Reihen der Erstkommunionkinder dabei, sodass auch nach der Unterbrechung durch zwei Corona-Winter die Wiederaufnahme der alten Tradition gesichert werden konnte. Zwei neue Königinnen reisten sogar als einzige Abgesandte des Seelsorgebereichs Mainltz zur diözesanen Sternsingeraussen-

dung nach Bamberg, wo sie von Pfarrer Schmidt, unserem Subsidiar, in den Dom begleitet wurden.

Mit ihrem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen“ rückten die Sternsinger in diesem Jahr den Schutz von Kindern vor Gewalt in den Mittelpunkt. Schwere Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Mädchen und Jungen armer Regionen und in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Die Aktion brachte den Sternsingern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland.

Doch nicht nur Kindern in Indonesien wird zukünftig durch den Einsatz der klei-

Sternsingeraktion – Einnahmen:

Zapfendorf: 3.030,00 €

Unterleiterbach: 1.325,00 €

Lauf: 535,00 €

Kirschchletten: 922,12 €

Oberleiterbach: 1.300,00 €

nen und großen Könige in Deutschland geholfen. Kinder in rund 90 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion Dreikönigssingen unterstützt werden.

Ein Teil der in Oberleiterbach und Kirchschletten gesammelten Spenden wurde direkt nach Tansania geschickt, wo der Oberleiterbacher Pater Laurentius Henne- mann lange wirkte.

Christopher Rosenbusch



Sternsingen in Oberleiterbach

Pfarrer Schmidt zelebrierte den feierlichen Gottesdienst am Dreikönigstag. Mit dem göttlichen Segen entließ er am Schluss des Gottesdienstes die Sternsinger und sagte sie mögen in alle Häuser die frohe Botschaft von der Geburt Jesu und den Segen Gottes bringen. Gegen 18 Uhr waren alle Häuser besucht, die Sternsinger müde, aber sehr erfolgreich: sie sammelten die stolze Summe von rund 1.300 Euro. Für ihren Einsatz ein herzliches Dankeschön, ebenso an alle Spender. Besonderer Dank gilt der Mesnerin Beate Metzner, die seit vielen Jahren die Sternsingeraktion organisiert und die Sternsinger betreut.

Im Bild rechts: Die Sternsinger Sarah

Drossel, Jana Göbel, Anna Hennemann, Max Diller, hinten Pfarrer Schmidt und Mesnerin Beate Metzner.

Ludwig Hennemann



Bild unten: Die Sternsinger aus Unterleiterbach



Valentini in Unterleiterbach



Das Fest des Hl. Valentin (Valentini-kirchweih) wurde von den Unterleiterbachern und Besuchern aus den umliegenden Gemeinden, nach Coronaausfall, wieder gut besucht. Das Patronatsfest wird schon seit ungefähr 270 Jahren alljährlich am Sonntag nach dem 14. Februar feierlich begangen

In dieser Zeit wird besonders die Kapelle von den Einwohnern des Ortes Unterleiterbach aber auch von Andächtigen aus nah und fern in frommer Andacht eifrig besucht.

Durch die achttägige Oktave mit Gottesdiensten und Andachten als Zeichen des Vertrauens auf die mächtige Fürbitte des

Heiligen Valentin haben schon viele Hilfe in ihren leiblichen Nöten und Bedrängnissen gefunden, insbesondere reichliche Gnade und Hilfe in den Nöten und Gefahren der Seele.

Der heilige Märtyrer-Bischof Valentin findet auch in ganz Deutschland große Verehrung. Er wird als Patron angerufen gegen Gicht, der hinfallenden Krankheit, Nervenleiden und anderen schweren Übeln wie aus dem Andachtsbüchlein in Gebeten und Liedern entnommen werden kann (Andachtsbüchlein aus dem Jahre 1911 und überarbeitete Fassung aus dem Jahre 1981).

Alfons Ambros



Glaube bewegt

Taiwan im Mittelpunkt des Weltgebetstages



Christinnen aus über 150 Ländern dieser Erde feierten am 3. März 2023 ökumenische Gottesdienste anlässlich des Weltgebetstages. Der Gottesdienst war von Frauen aus Taiwan erarbeitet worden.

Gemeinsamen mit Frauen der evangelischen Auferstehungsgemeinde und aus katholischen Pfarreien im nördlichen Seelsorgebereich Main-Itz wurde der Weltgebetstag in der Kirche St. Peter und Paul in Rattelsdorf begangen.

Zukunftsängste, Existenzängste, belasten viele Menschen. Die Coronapandemie ist zwar nicht mehr Tagesthema. Ihre vielfältigen Nachwirkungen sind aber deutlich spürbar. Der Krieg in Europa nimmt kein Ende. Zunehmend mehr Menschen flüchten- und die Nachbarstaaten der Ukraine fürchten um ihre Sicherheit. Taiwanische Frauen wissen um solche Bedrohungen. Nicht nur sie sorgen sich um die großen Spannungen zwischen ihrem Land und China.

Christinnen aus Taiwan vermitteln, wie sie mit den Verunsicherungen und Gefährdungen des Alltags umgehen. Ihr Glaube ist der Impuls- bewegt sie für Demokratie, Freiheit, Menschenrechte und Frieden einzutreten. So stellen sie sich den Bedrohungen entgegen.

Im Gottesdienst in Rattelsdorf wurden Glaubenszeugnisse von Taiwaneseinnen nähergebracht, gemeinsam gebetet und gesungen. Anschließend trafen sich die Gottesdienstbesucherinnen im Pfarrheim Rattelsdorf und tauschten sich bei taiwanesischen Spezialitäten aus.

Frauensolidarität ist unvermindert unverzichtbar. Der Weltgebetstag verbindet nicht nur Christinnen aller Konfessionen auf beiden Seiten des Mains, sondern weltweit – diese Verbundenheit zeigte sich auch in der Kollekte. Mit dieser werden Frauen- und Mädchenprojekte in Asien, Afrika, Lateinamerika, Europa und dem Nahen Osten unterstützt.

Im nächsten Jahr findet der Weltgebetstag am 1. März statt und wird die Situation von Frauen in Palästina zum Thema haben.

Sabine Bergmann



Von Advent bis Josefi

Feste und Feiern im Kirchenjahr

Friedenslicht Unterleiterbach

Nach dem 3. Advent konnte man sich, wie hier in St. Magdalena Unterleiterbach, das Friedenslicht von Bethlehem mit nach Hause nehmen. „Frieden beginnt mit dir“ lautete 2022 das Motto dieser länderübergreifenden Pfadfinderaktion.



24.12. Kindermette

Nach zwei Jahren Coronapause konnten die Kommunionkinder 2022 zur Krippenfeier die Herbergsuche wieder aufführen. Dankenswerter Weise begleitete Bernd Donath auch diesmal wieder die Feier musikalisch.



24.12. Christmette

Ein schöner Brauch: Weihnachtspunsch nach der Christmette.



01.01.2023 Gottesdienst zum Neuen Jahr

„Von guten Mächten wunderbar geborgen ...“ Nach der Neujahrsmesse wünschten sich Pfarrer Janek und die Gottesdienstbesucher ein glückseliges neues Jahr 2023.



02.02. Fasching bei Spiel und Spaß

Faschingskrapfen, Faschingshütchen und lustige Vorträge standen in der Faschingszeit bei „Spiel und Spaß“ auf der Tagesordnung. Bei allem Faschingsrummel wurde aber auch begeistert gespielt und ein zünftiger Schafkopf gekartet.



17.02. Bach zum Wochenauklang

Gut besucht war das Orgelkonzert, das der Organist Matthias Grünert in der Zapfendorfer Kirche gab. Scheinwerfer im Altarraum sorgten für ein stimmungsvolles Ambiente.

08.02. Vorbereitung auf die Erste Heilige Kommunion

Jetzt sind es nur noch wenige Tage bis zum großen Fest. So wie bei dieser Kommuniongruppe laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Hier werden gerade die Beichtzettel verbrannt.



22.02. Aschenkreuz

Mit dem Aschermittwoch begann die vierzigstägige Fastenzeit. Sie soll eine Zeit des Nachdenkens und der Buße sein, um sich bewusst auf Ostern vorzubereiten.



28.02. Vortrag von Kapitän Peter Reisch über Seenotrettung und über das „Rollende Klassenzimmer“

An diesem Tag hatte Äbtissin Mechthild Thürmer auch ihre Gerichtsverhandlung in Sachen Kirchenasyl. Nun ist die Anklage endgültig vom Tisch. Courage und tätige Nächstenliebe haben sich durchgesetzt!



17.03. Frühschicht vor Ostern

Traditionell wurden in der Fastenzeit wieder drei Frühschichten angeboten. Sie werden vor allem von der jüngeren Generation geschätzt und sind gut besucht. Das anschließende Frühstück im Pfarrheim ist immer ein guter Start in den Tag.



Bibel- und Glaubensgesprächskreis

Gott suchen im Wort lesen, Gott suchen im Wort hören, Gott suchen im Wort sprechen. Herzliche Einladung zur gemeinsamen Gott SUCHE in der Heiligen Schrift, dem jeweiligen Sonntagsevangelium.

- 04.05. um 19:00 Uhr im Pfarrhaus in Ebing
- 01.06. um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Rattelsdorf
- 06.07. um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Zapfendorf
- 07.09. um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Breitengübbach.

Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen.

Bild: Friedbert Simon. In: Pfarrbriefservice.de



Bilder und Aktuelles

Impressionen aus unseren Kirchen und Gemeinden



Die Krippenfeier in der Zapfendorfer Pfarrkirche mit Krippenspiel konnte wieder stattfinden und war richtig gut besucht.



Die Senioren sind wieder aktiv! Ob Advent, Fasching oder Fastenzeit – die Seniorinnen und Senioren unserer beiden Pfarreien treffen sich einmal im Monat um miteinander unterhaltsame, besinnliche und fröhliche Stunden zu verbringen. Gute Gespräche, abwechslungsreiche Unterhaltung und erstklassige Verpflegung runden die nachmittäglichen Programme ab. Weitere Termine werden rechtzeitig im Aktuell veröffentlicht und alle Interessierten jeden Alters sind herzlich willkommen. Fotos: Adventsnachmittag, Faschingsfeier

Barbara Heger





Der Pfarrgemeinderat Zapfendorf/Kirschletten hat nach zwei Jahren Pause das Pfarrheim am Faschingssonntag wieder geöffnet. Ab 13.30 Uhr wurde Sekt vor dem Pfarrheim ausgeschenkt. Nach dem Umzug gab es Kaffee und Kuchen, der von sehr vielen ehrenamtlichen Helfern gebacken wurde. Das Angebot wurde wieder sehr gut angenommen und die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Die eingenommene Summe in Höhe von 855 Euro wird diesmal in die „Jugendarbeit vor Ort“ fließen. Vielen herzlichen Dank an alle, die den lustigen Nachmittag möglich gemacht haben und auch an unsere Gäste, die der Einladung so zahlreich gefolgt sind.

Sabine Bergmann

LACHEN in der KIRCHE? NA KLAR!

... und nicht nur in unserem Faschingsgottesdienst :-)

Die Kirchenmäuse sind ganz schön stutzig geworden, als plötzlich ein Clown vor ihnen stand. Durch ihn haben wir viel entdeckt und erfahren, dass Menschen und Luftballons etwas gemeinsam haben, sie sind verletzlich. Es ist besser lieb zueinander zu sein und nicht gemein, damit Freundschaften nicht „zerplatzen“.

Der Clown war aber auch ganz begeistert von Euch Prinzessinnen, Polizisten, Eisköniginnen, Cowboys, Piraten, Ninjas uvm.. Es ist wirklich toll in eine andere Rolle schlüpfen zu können, gleichzeitig müssen wir uns vor Gott nie verkleiden. Er liebt uns, so wie wir sind, egal ob wir uns freuen oder weinen, ob wir fröhlich sind oder traurig.

Wir dürfen zu jederzeit und überall zu Gott reden, beten oder eben mit ihm LACHEN!

Und genau das wollen wir wieder mit Euch tun am 21.05.2023 um 10:30 Uhr in der Kirche bei Peter und Paulchen.

In alter Manier: Ihr, wir und Gott

Katharina Nüsslein

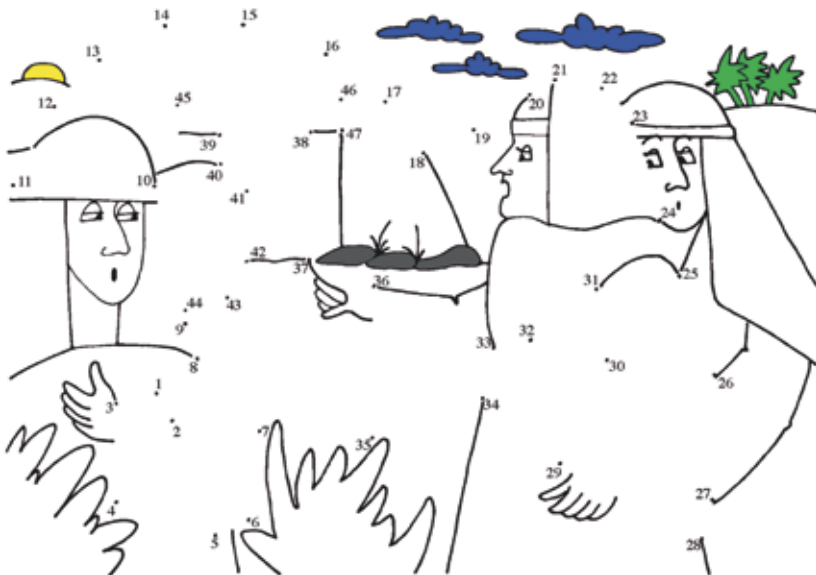
Einfach mal „Danke“ sagen: Siegfried und Margit Bauer sind seit Jahrzehnten in der Kirche engagiert, sie helfen bei allen Festen und sind immer zu Stelle, wenn Not an Mann ist. Margit kümmert sich um die Reinigung der Kirche und des Pfarrheims und Siegfried kümmert sich um alle baulichen und finanziellen Angelegenheiten. Zuletzt hat er die Renovierung der Kirche in Kirchschletten federführend organisiert. Es war einfach mal an der Zeit, beiden von Herzen Dankeschön und vergelt's Gott zu sagen und ihnen eine kleine Aufmerksamkeit zu überreichen.



Wenn ihr in dem Bild die Zahlen in der richtigen Reihenfolge miteinander verbindet, könnt ihr erkennen, was dargestellt ist. In diesem Bild ist es der wichtigste Augenblick in der ganzen Geschichte. In den vier Evangelien – die Bücher in der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen – findest du diese Geschichte auch:

Kinder-SEITE

Jesus ist am Karfreitag gestorben. Seine Freunde sind darüber sehr traurig. Drei Frauen besuchen am Ostersonntagmorgen sein Grab – und erleben einen großen Schreck. Das Grab ist offen und – leer. Der Leichnam Jesu ist nicht da. Was ist passiert? Die drei Frauen und später auch die Jünger Jesu brauchen Zeit, bis sie begreifen, was geschehen ist: Jesus ist nicht mehr tot, er ist auferstanden und lebt. Das ist so unglaublich, dass Jesus den Frauen und den Jünger erst selbst begegnen muss, bevor sie glauben können, dass er lebt. Und ihren Glauben haben sie weitererzählt. Und er wurde in der Bibel aufgeschrieben, damit auch wir heute glauben und uns freuen können: Jesus hat den Tod besiegt und lebt. Und auch wir dürfen hoffen: Wenn wir sterben, wird uns Gott auferwecken – und wir werden bei ihm leben.



Neues aus der Kita St. Franziskus

1: Helau! Überall wird Fasching gefeiert. Egal ob Krippe, Hort oder Kindergarten, alle machen lustige Spiele, ein gemeinsa-



1



1



2



3

mes Frühstück mit leckerem Essen.

2: Auch beim Faschingsumzug sind wir als Gespenster dabei.

3: Es ist wieder so weit! Wir können in den Wald!

4: Im Dezember besucht uns das Marionettentheater Grünholz und stellt uns „die schlampige Prinzessin“ vor.

5: Auch in diesem Kindergartenjahr finden wieder viele tolle Ausflüge für unseren Vorschulkindern statt. Im Rahmen der Verkehrserziehung konnten sie bereits mit der Polizei das richtige Verhalten im Straßenverkehr üben, im E.T.A. Hofmann Theater das Theaterstück: „Der Bär im Weltall“ ansehen und in der Bücherei ihren Büchereiführerschein machen (Bibfit).

6: Juhuu es schneit. Die Krippenkinder bauen gemeinsam Schneemänner!

7: So schnell werden die Kleinen groß. In der Krippe wird am letzten Tag das Kind verabschiedet und „rausgeschmissen“.



3



4



4



5



5



5



6



7



7



7

Neues aus der Kita St. Christophorus

1: Pfarrer Schürer besuchte uns und erzählte eine religiöse Geschichte. Danach erteilte er uns allen den Blasiussegen.



1



1

2: Für unsere Faschingsfeier wurden fleißig Amerikaner und Muffins gebacken.

3: Wir bestaunten die Zaubershow von DI-DINO!

4: Wir hatten viel Spaß bei Musik und lustigen Tänzen ...

5: Nach der bunten Faschingszeit beschäftigt uns der Aschermittwoch und die Fastenzeit.

6: Kunterbunte Tage in der Kinderkrippe Käferhaus! Auch die Kleinsten verkleideten sich an den Faschingstagen wieder zahlreich. Als besonderes Highlight bereiteten wir gemeinsam mit den Kindern Popcorn zu.

7: Blasiussegen mit Pfarrer Schürer und unsere Terrasse mit Sandtisch im Wiesenhaus.

8: Waldkindergarten: Wir haben einen neuen Haufen Hackschnitzel bekommen und bedecken damit den matschigen Waldboden. Als ein neues Projekt bauen wir eine Kugelbahn aus Dachrinnen.



2



2



2



3



Zeitenwende – wenn wir es wollen

Zum Nachdenken: Gefordert ist unser Glaube!

Zeitenwende ist das Wort des Jahres 2022. Zurück geht es auf Bundeskanzler Olaf Scholz, der das Wort kurz nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine Ende Februar 2022 im Bundestag verwendete: „Der russische Überfall auf die Ukraine markiert eine Zeitenwende. Er bedroht unsere gesamte Nachkriegsordnung.“

Das Wort beschreibt einen Schock, ein Erschrecken: Der Krieg ist zurück in Europa. Der innereuropäische Frieden – denn Kriege gab und gibt es weltweit schon vor dem 24. Februar 2022 und nach einem möglichen Frieden zwischen Russland und der Ukraine – ist nach über 70 Jahren gebrochen worden. Wobei es auch schon die Jugoslawien-Kriege gab, doch der Kampf zwischen Russland und der Ukraine geht den Menschen nicht nur in diesem Land sehr viel näher. Zeitenwende. Die sich niederschlug in zu uns flüchtenden Menschen, in steigenden Preisen nicht nur für Energie, in der Sorge um zu wenig Gas und mögliche Stromausfälle. Zeitenwende, die sich aber auch niederschlug in einer Renaissance militärischer Überlegungen und einer geplanten besseren Ausrüstung der Bundeswehr. So wurde der Begriff „Zeitenwende“ im letzten Jahr auch zu einer politischen Forderung: Dass die Regierung den neuen Rahmenbedingungen entsprechend handle: Zeitenwende in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Was ist bei Ihnen von dieser Zeitenwende angekommen? Die Antworten auf diese Frage werden sehr unterschiedlich ausfallen. Je nachdem, wie sehr mir die wirtschaftlichen Verwerfungen zu schaffen machen und wie sehr ich das Leiden der ukrainischen Bevölkerung an mich her-

ankommen lasse. Auch mein Leben hat sich verändert – sparsamer Umgang mit den Ressourcen; schauen, wo ich helfen kann – finanziell oder hier vor Ort; und ein diffuses Gefühl von Verunsicherung, manchmal auch Angst. Vielleicht keine Zeitenwende, aber ...

Gegen die Verunsicherung und die Angst hilft mir eine Rückversicherung. Dass ich mich daran erinnere, dass die alles entscheidende Zeitenwende vor fast 2.000 Jahren geschehen ist. Als in Jerusalem der Tod verloren und das Leben gewonnen hat. Ist das so? Wo sind die Belege? Es stimmt: Das Geschehen der Auferstehung entzieht sich jeden Beweises; für Jesu Übergang vom Tod zum Leben gibt es nicht einmal Zeugen. Die Frauen am Grab und die Wächter, schlafend oder wach, können nur äußere Zeichen wahrnehmen, ein Erdbeben, helles Licht, ein vom Grab gerollter Stein. Selbst am leeren Grab, das für den Evangelisten Matthäus von so großer Bedeutung ist, kann die Osterbotschaft nicht festgemacht werden. Oder wie Dietrich Bonhoeffer es sagte: „Die Welt sieht das Zeichen, aber sie glaubt das Wunder nicht. Nur dort, wo das Wunder geglaubt wird, werden die Zeichen zu göttlichen Zeichen und zur Hilfe für den Glauben.“

Beweise gibt es für die Auferstehung nicht, gefordert ist unser Glaube, unsere Entscheidung, unser Ja. Zeitenwende ist Ostern für mich, wenn ich daran glaube; wenn ich diese Wende in meinem Leben zulasse: Dass Hoffnung stärker ist als Resignation, Vertrauen größer als Angst. Dann kann sich mein Leben zum Guten wenden – schon jetzt.

Michael Tillmann

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Emilia Eisentraud, Ebing (29.10.2022)

David Schmitt, Lauf (26.11.2022)

Marco Wirsing, Zapfendorf (07.01.2023)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

2022:

Alfred Böhm, Zapfendorf (87 Jahre)

Johann Röder, Zapfendorf (88 Jahre)

Kunigunda Therese Schmitt, Kemmern (79 Jahre)

Bruno De Gobbis, Unterleiterbach (88 Jahre)

Agnes Stiegler, Zapfendorf (97 Jahre)

Veronika Schneiderbanger, Lauf (81 Jahre)

Theodor Lorenz Schultes, Bad Staffelstein (88 Jahre)

Valentin Klassner, Zapfendorf (43 Jahre)

2023:

Schöder Margareta, Unterleiterbach (93 Jahre)

Barbara Wolfschmidt, Unterleiterbach (83 Jahre)

Dieter Fengler, Zapfendorf (59 Jahre)

Gertraud Popp, Lauf (82 Jahre)

Hedwig Beer, Zapfendorf (86 Jahre)

Rita Gunzelmann, Unterleiterbach (80 Jahre)

Hermann Tremml, Sassendorf (92 Jahre)

Paul Müllner, Zapfendorf (82 Jahre)

Josef Triebert, Zapfendorf (75 Jahre)

Hermann Ries, Zapfendorf (78 Jahre)

Jubelkommunion Zapfendorf 2023

Das Fest der Jubelkommunion wird in Zapfendorf am Sonntag, den 14.05.2023 mit einer Eucharistiefeier um 10:30 Uhr gefeiert (Treffpunkt um 10:15 Uhr bei der Feuerwehr).

Jeder, der vor 25, 40, 50, 60, 65, 70, 75 oder 80 Jahren zur Erstkommunion gegangen ist, ist hierzu herzlich eingeladen.

Von der Pfarrei werden keine separaten Einladungen verschickt.

Auch ein gemeinsames Beisammensein nach dem Gottesdienst muss von jedem Jahrgang selbst organisiert werden.

Möchten Sie dies für Ihren Jahrgang übernehmen?

Dann melden sie sich gerne im Pfarrbüro, Telefonnummer 09547/247 oder E-Mail ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de, Betreff Jubelkommunion Zapfendorf.

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
01.04.	Gottesdienst zum 1. April 1945	Kirche Zapfendorf	17.30
06.04.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
09.04.	Osternacht m. anschl. Osterfrühstück im Pfarrheim	Kirche Zapfendorf	05.30
19.04.	Spielenachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	16.00/17.00
21.04.	Jugendtreff	Pfarrheim Zapfendorf	18.30
28.04.	Dankeschön-Essen der Ehrenamtlichen	Pfarrheim Zapfendorf	18.00
01.05.	Gottesdienst der Motorsportfreunde Maifest	Unterleiterbach Kirchsulletten	09.00 09.30
04.05.	Spiel und Spaß Floriani-Gottesdienst	Pfarrheim Zapfendorf Kirche Kirchsulletten	14.00 19.00
10.05.	Seniorennachmittag Maiandacht mit dem GV Cäcilia Maiandacht Kirchsulletten	Pfarrheim Zapfendorf Kirche Zapfendorf Kirche Kirchsulletten	18.00 19.00
11.05.	Maiandacht mit dem GV Lauf	Kirche Lauf	19.00
14.05.	Kirchweih Oberoberndorf 100-jähriges Kirchweihjubiläum Roth	Kirche Oberoberndorf Kapelle Roth	09.00 10.15
16.05.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
17.05.	Maiandacht	Kirche Oberleiterbach	19.00
20.05.	Sternbittgang	Kirche Kirchsulletten	17.30
21.05.	Kleinkindergottesdienst „Kirchenmäuse“	Kirche Zapfendorf	10.30
22.05.	Maiandacht	Abtei Maria Frieden	16.30
24.05.	Bittgang zur Hankirche, Start	Kirche Unterleiterbach	17.00
28.05.	Kirchweih Roth	Kapelle Roth	09.00
08.06.	Fronleichnam und Pfarrfest	Kirchsulletten	09.00
14.06.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
20.06.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
25.06.	Kirchweih, 125 Jahre Feuerwehr, Patronatsfest	Kirchsulletten	09.00
29.06.	Patronatsfest St. Peter und Paul	Kirche Zapfendorf	18.30
02.07.	Kirchweih Zapfendorf, Frühschoppen	Kirche/Pfarrheim Zapfendorf	ab 09.00
06.07.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
09.07.	Open-Air-Gottesdienst im Seelsorgebereich		
12.07.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
16.07.	Kleinkindergottesdienst „Kirchenmäuse“	Pfarrheim Zapfendorf	10.30
18.07.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
22.07.	Patronatsfest Maria Magdalena	Kirche Unterleiterbach	
10.08.	Patronatsfest Oberleiterbach	Kirche Oberleiterbach	19.00
13.08.	Gottesdienst mit Kräuterweihe	Kirche Lauf	
15.08.	Gottesdienst mit Kräuterweihe	Kirche Zapfendorf	
27.08.	Kirchweih Unterleiterbach	Kirche Unterleiterbach	
03.09.	Kirchweih Oberleiterbach	Kirche Oberleiterbach	
07.09.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00

Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig im „Aktuell“ und auf unserer Internetseite pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem weitere aktuelle Veranstaltungen und auch die komplette Gottesdienstordnung. Auch unser „Aktuell“ können Sie dort herunterladen.



PREISRÄTSEL

In einer der Filialkirchen unserer Pfarrei befindet sich die Figurengruppe, die Sie hier im Foto sehen. Unsere Frage lautet diesmal: Wo steht sie? Kleiner Tipp: Eine andere Figur aus dieser Kirche ist prominent in dieser BEGEGNUNG abgedruckt.

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: *Pfarrbrief-Rätsel*). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. **Einsendeschluss ist der 5. Juni 2023.** Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Anette Wich aus Ebing. Die Lösung lautete: „(ehem.) Erzbischof Ludwig Schick“.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen.

Diesmal verlosen wir einen Gutschein vom „Goldenen Adler“ in Mürsbach.

Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Für 15 Euro bekommen die Sponsoren eine kleine günstige Werbemöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG :-).



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung:

Name:

Anschrift:

Telefon:



Gottesdienste in der Osterzeit

Gründonnerstag, 6. April

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermesse
 Kirchsulletten: 17.30 Uhr Abendmahlsmesse, Ölbergandacht
 Abtei Maria F.: 18.00 Uhr Abendmahlsmesse
 Zapfendorf: 20.30 Uhr Abendmahlsmesse, Ölbergandacht



Karfreitag, 7. April

Zapfendorf/Unterleiterbach: jeweils 9.00 Uhr Kreuzwegandacht;
 Lauf/Kirchsulletten/Oberleiterbach/Roth: jeweils um 10.00 Uhr
 Kreuzwegandacht; Zapfendorf 10.00 Uhr Kreuzweg für Familien und
 Kinder durch Zapfendorf (Treffpunkt: Kirche)

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermesse
 Kirchsulletten: 13.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Oberleiterbach: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Abtei Maria F.: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Zapfendorf: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Unterleiterbach: 19.00 Uhr Andacht von den 7 Worten Jesu am Kreuz



Karsamstag, 8. April

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermesse (Morgenlob zum Karsamstag)
 Kirchsulletten: 21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn, 9. April

Abtei Maria F.: 5.00 Uhr Feier der Osternacht
 Zapfendorf: 5.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
 Unterleiterbach: 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung
 Lauf: 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung



Fotos: Pfarrbriefservice,
 de; Martin Manigatterer und
 Friedbert Simon

Ostermontag, 10. April

Abtei Maria F.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier
 Oberleiterbach: 8.30 Uhr Eucharistiefeier
 Kirchsulletten: 10.15 Uhr Jubelkommunion
 Lauf: 10.15 Uhr Jubelkommunion
 Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier